

Geliebte Ältern und Geschwister! -

Die wunderbare Frühlingsluft hält noch immer an, blauer Himmel und grüne Wiesen dehnen sich wie vorhin vor meinem Fenster aus, das ich so gern habe, und nicht gern wechseln möchte, wenn ich wieder nach Graz komme. - Tief hat auch meine Barcarolle zu glücklichem Abschlusse gebracht, und ich halte sie für das beste Clavierstück von mir, denn es hat Leidenschaft oder vielmehr Steigerung! - Doch dankt Euch: Ich bekam von Selma einen Brief, einen wundervollen, eine süße Belohnung meiner unerschütterlichen Treue; doch heute - - nein! ich muß noch was vorausschicken, bevor ich Euch es sage; ich schrieb nämlich folgenden Brief an alten Blumfeld zum Geburtstag (20. Febr.).

Mama thut wegen des Peters'schen
Briefes, der mir sehr gefiel. Lauter-
bach's Brief ist auch sehr liebens-
würdig! - Diesmal fällt
mein Brief an Euch sehr kurz
aus, denn er ist wenig zu
berichten. - Und zur Beantwor-
tung von Mamma's Brief!
Doch frähe noch, was ich mit
Tamas Hieuw-Reise? - ~~Ich geh' auch!~~
Und richtig! - Heute hörte ich,
Marie Fröhlich habe Samstag
einen Hieuw Banguin Freund
geheirathet, ist das wahr?
Wo sind denn eigentlich die
Syty? - Wie kommt Ihr dazu
dort eingeladen zu sein? - Warum
sprachst du Mamma so mit Schmerz,
sie solle mir nicht schreiben, etc,
kannst du sie denn gar nicht
leiden? - Sie hat Sich doch so
lieb! - Was ist denn mit Kellmeibergin

Honora löst In Wall ein,
wenn In ihm nicht magst?
Legen der Wohnung. Mama schreibt,
In die Quartiersame solle mir
für den Monat um 16 fl. sammt
Clavin lehen, das Clavin gehört ja
nicht ihr, sondern dem Musikalien-
händler, wenn ich eine neue Wohnung
nähme, die gewifs nicht so gut
ist und wo man mich nicht so
aufmerksam behandeln wird und
so gut bedienen, muß ich für das
Transportiren der Sachen zu Maschka
2 fl. in die Wohnung zurück wieder
2 fl. zahlen, ferner kostet der
Clavitransport abemals 5 fl.,
in das Clavin wahrscheinlich mehr
als das bisherige! - Was soll ich
thun; vor allem gehe ich zum
Teubny, der mit den Schauspielern
in Gray ~~ist~~ bekannt ist,
der soll einem schreiben, ob er
die Wohnung nicht für den Anfang

nehmen wolle auf 1 Monat, die will-
 leicht gleich das Clavier beuntzen
 könnte, wenn er Länger ist. —
 Das Nebenkammern ist nicht sperrbar!
 Hat Gusti ihren Farnen wol zur
 Loire noch rechtzeitig erhalten?
 Warum schreibt sie mir denn
 gar nicht mehr? — Wie geht's
 Tante Richter? — Ich schrieb ihr
 zum Geburtstage, ebenso schrieb
 ich Tante Bertha zum Geburtstage,
 sie hat mir aber schon auf 2
 Briefe keine Antwort geben,
 habe ich etwa ihre Adresse verfehlt?
 Nicht? — Hier, Franz-Josefquai, 27, bei
Herrn Ulbrich, 4. Stock!

Wm zum Tagebuche! — (Kam bis $\frac{22}{2}$ 1878)

Freitag am 22. Febr. 1878: Zu Berowitz
 (Conservatoriumsviolaprofessor) wegen
 Heubrigors Quartett gelangten die
 ganz entzückt davon waren und
 sagte, daß es Schumann zur Leitz
 gestellt werden kann!

Mittwoch, am 23. Febr. 1878: Abends
 ging ich ins Theater, wjo

ins Deutsche Kgl.; man gab: „Liana
von Solange, Gut vom Herzog
von Coburg-Gotha, hochdramatisch,
aber gar so lange, und die Musik,
wenn auch gut instrumentirt,
ist ein Conglomerat von
Meyrberg, Wagner, Verdi, Bellini & aber
in Tebor! -

Donnerstag, am 24. Febr, 1876: Meines
Barcaralle für Clavier vollendet,
Abends bei Maschka souppirt.
Tausend Grüße von ihnen, u. b.
Fran Maschka hat ^{eben} Mama gleich
nach Weihnachten geschrieben,
hat sie den Brief erhalten, denn
Fran Maschka hat noch immer
keinen Brief von Mama seit
der Zeit bekommen! -)

Freitag, am 25. Febr, 1876: Von
Lina im Brief bekommen!!
Wie wie vorwärts. - Abends
souppirte ich bei Maschka, wo
auch Herr u. Frau Linnur
souppirten! -



Samstag, am 26. Febr, 1876. Allerdings
Ludmick Emil Maschka zu sich
ein, wir waren in seinem Zimmer,
nämlich ich, er, u. 3 Studenten, wo
wir suppten u. mörderisch
soffen u. Lieder sangen bis $\frac{1}{2}$ 2
Uhr (zuerst Bier, dann Junsch), und
ich weiß bis jetzt noch nicht,
worum das eigentlich alles war!

Sonntag, am 27. Febr, 1876. Mittags
ging ich ins Concert der Pianisten
Lilly Strik, die mir - dankt Euch -
4 Karten schickte, u. ich hatte sie
nur einmal bei Procházka gesprochen
u. zw. mit einem Briefe: "Geboten
Ihr! Da mir sehr viel an Eurer Urtheil
gelym ist, u. ersende ich Ihnen 4 Karten
zu mein. Concerte; bitte sie noch an musik.
verständige Freunde zu vertheilen, hiemit
zeichnet sich hochachtungsvoll mit d.
Bitte ihr nachträglich d. ungeschminkte
Hohheit zu sagen Ihre Lilly Strik -
Sie spielte sehr hübsch, doch hatte
das entsetzliche Malheur, daß



Inoch d. Temperaturrechsel ein
ganze Octave immer anson versagte,
was mir sehr leid that, so war
siedlich darüber erregt, alle Teller
d. Sapsayn versagten ⁱⁿ dieser Octave.
Frau Moore sang 2 Lieder; Tenzen
war im Programme 2mal vertreten
Es wird hier in Concerten sehr gepflegt.
Am Mittag speiste ich bei Maschke
Und Nachmittags hatte ich einen der
größten Genüsse meines Lebens, ich
war nämlich nach einer kurzen Reconnaissance
sancevisste bei Reisinger pro W. Febr. bei
Trochdyka, welche mir ganz unüber-
trefflich (Stimme, Kostümp, Musik, Poësie)
den ganzen Cyclus, "olorosa" v. Tenzen,
"Frau Liebe u. Leben" v. Fr. Schumann in Heuberg
gods himmlisches Lied, "Lechyd nicht vom Forst der Erde"
vorange, mir rannen d. Thränen herunter
ich war tief ergriffen, wie auch Trochdyka
in sie selbst! - Hier 3 waren allein! - Das wurde
ich in meinem ganzen Leben nicht vorgefuh!
Es war zu himmlisch, wenn Ihr die gehört
hättet, würdet Ihr erst, was "singen" heißt
Ich bin überhaupt neuestens sehr nervös
u. jeder Mist schreckt mich gleich, Musik
regt mich enorm auf. Köntet ich den
Heuberg recht unarum in Köpen, den
wunderbaren Menschen! - Nun aber laßt
Voh, schreibt recht bald einem alten
Proz, am 28. Febr. 1866 Wichelm